WIRTSCHAFTS NEWSLETTER

09.01.26

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Paul & Co – Industriestärke aus der Rhön / Arbeiten im Herzen der Natur

Das Firmengelände am Fuße des Kreuzbergs. (Foto: Paul & Co)

Der Markt Wildflecken liegt mitten in der Rhön, einer Region, die für ihre Naturvielfalt und den Kreuzberg als Wahrzeichen bekannt ist. Diese Lage verbindet Lebensqualität mit wirtschaftlicher Stärke: Mitarbeitende von Paul & Co profitieren von einem Arbeitsplatz in einer landschaftlich reizvollen Umgebung, die zugleich eine hohe Attraktivität für Fachkräfte bietet.

Das Unternehmen Paul & Co

Die Paul & Co GmbH & Co KG ist Teil der weltweit agierenden Kunert Gruppe mit 17 Werken in Europa sowie Asien und zählt zu den

führenden Herstellern von Hartpapierhülsen, Kantenschutz und Hülsenkarton. Diese Produkte spielen eine zentrale Rolle in vielen Bereichen des globalen Marktes.

Hartpapierhülsen: Zum Auf- und Abwickeln bahnförmiger Wickelgüter, unter anderem in der Papier-, Folien- und Textilindustrie

Kantenschutz: Zum sicheren Transport empfindlicher Güter

Hülsenkarton: Hochwertiger Rohstoff für die eigene Produktion und internationale Märkte

Paul & Co gilt als **Innovationsführer** und setzt auf maßgeschneiderte Lösungen für Kunden weltweit.

Gesamtsortiment

Paul & Co ist ein wichtiger Arbeitgeber im Landkreis Bad Kissingen:

- Mehrere hundert Beschäftigte sichern Einkommen und Perspektiven für Familien in der Region.
- Das Unternehmen bildet junge Menschen aus und trägt zur Fachkräftesicherung bei.

Ausbildungsberufe: Packmitteltechnologe, Maschinen- & Anlagenführer, Industriemechaniker, Mechatroniker, Industriekaufmann/-kauffrau, Fachinformatiker, Fachkraft für Lagerlogistik

Duales Studium: Wirtschaftsingenieurwesen – Internationales Technisches Vertriebsmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen – Innovations- und Produktmanagement, Betriebswirtschaftslehre – Digital Business Management

- Durch die Produktion vor Ort und die Einbindung regionaler Zulieferer stärkt Paul & Co die regionale Wertschöpfung.
- Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Produktion sind zentrale Unternehmenswerte – passend zur Identität der Rhön als Naturregion.

Ausblick

Die Nachfrage nach nachhaltigen Alternativen wächst weltweit. Paul & Co ist hier bestens aufgestellt: Mit Produkten aus Recyclingmaterialien und ressourcenschonenden Herstellungsverfahren trägt das Unternehmen dazu bei, die Umweltbelastung zu reduzieren.

Für den Landkreis Bad Kissingen bedeutet dies nicht nur sichere Arbeitsplätze, sondern auch die Chance, sich als Standort für verantwortungsbewusste Industrie zu profilieren.

Die Verbindung von Tradition, Nachhaltigkeit und Innovationskraft macht Paul & Co zu einem Vorzeigebetrieb und zeigt, wie die Rhön mit Unternehmen wie diesem eine Brücke zwischen regionaler Stärke und globalen Zukunftstrends schlägt.

Erneute Empfehlung von Focus Gesundheit: PRIVATKLINIK REGENA Bad Brückenau Top-Privatklinik 2026

Über die Auszeichnung der PRIVATKLINIK REGENA Bad Brückenau als "Top-Privatklinik 2026" durch Focus Gesundheit freuen sich (v.l.): Ärztlicher Direktor und Chefarzt Professor Dr. Dr. Niels Bergemann und Kaufmännischer Leiter Thorsten Stüwe (Foto: Marina Prieb-Quast)

Bad Brückenau – Focus Gesundheit führt die PRIVATKLINIK REGENA Bad Brückenau im Bereich "Psychosomatik" 2026 erneut auf der Liste der Top-Privatkliniken. Wie bereits 2025, wird die Klinik auch im kommenden Jahr für die Behandlung psychosomatischer Beschwerden empfohlen.

Prof. Dr. Dr. Niels Bergemann, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der PRIVATKLINIK REGENA Bad Brückenau, bewertet die erneute Empfehlung seines Hauses als Top-Privatklinik als großen Erfolg: "Das ist der Beweis, dass wir uns innerhalb kürzester Zeit einen sehr guten Ruf erworben haben. Dies wiederum ist vor

allem auf ein ausgezeichnetes Behandlungsangebot zurückzuführen sowie auf ein exzellentes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften und die hervorragende Arbeit, das dies gewährleistet. Ihnen und allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik gilt mein großer Dank."

Ganzheitlicher Therapieansatz

Hinsichtlich des Therapieangebots nimmt die PRIVATKLINIK REGENA Bad Brückenau das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen in den Blick. Hierzu zählen u. a. affektive Erkrankungen wie Depressionen oder Burnout, Angst- und Zwangserkrankungen sowie frauenspezifische psychische Erkrankungen. Weitere Behandlungsschwerpunkte sind Posttraumatische Belastungsstörungen, ADHS sowie das Long-/Post-Covid-Syndrom. Die Behandlung basiert strikt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und erfolgt ganzheitlich unter Einbeziehung von Bewegung, Entspannungsverfahren und einer ausgewogenen Ernährung.

Zu den Erhebungsgrundlagen

In die Ermittlung der Top-Privatkliniken von Focus Gesundheit fließen u. a. Klinikbefragungen mithilfe standardisierter Fragebögen ein. Hier wird etwa das Engagement einer Klinik in Wissenschaft, Lehre und Ausbildung oder die interdisziplinäre Zusammenarbeit ermittelt. Eine wesentliche Bedeutung kommt in der Befragung der Behandlungsqualität zu, die z. B. durch eine besondere Ausbildung des medizinischen Personals nachweislich erhöht werden kann. Aber auch zu Sicherheit, Hygiene und Pflegestandards werden die Kliniken im Rahmen der Befragung um Auskunft gebeten.

Experten- und Patientenempfehlungen sind eine weitere Grundlage der Kliniklisten. So werden z. B. Ärzte und Krankenhäuser befragt, welche Klinik sie selbst aufsuchen würden oder zum Besuch welcher Einrichtung sie Verwandten raten würden. Das jeweils eigene Haus darf dabei nicht genannt werden. Auch die Patientenzufriedenheit, wie sie sich in verschiedenen Internetportalen widerspiegelt, wird herangezogen.

Am Ende der Recherche, die vom Rechercheinstitut FactField durchgeführt wird, erhält jede Fachklinik für insgesamt vier Empfehlungskriterien jeweils 0–1 Punkte. Bei den Kriterien handelt es sich um den "Medizin-Score", der u. a. das medizinische Leistungsangebot, Qualitätszertifikate und die Anzahl empfohlener Mediziner der Fachklinik berücksichtigt, sowie um die "Reputation", den "Pflegestandard" und den "Hygienestandard". Die vier Kriterien finden mit unterschiedlicher Gewichtung in den Gesamtscore Eingang. Abschließend wird die Plausibilität der Rechercheergebnisse geprüft und eine Verifikation der Daten durchgeführt.

Über die PRIVATKLINIK REGENA Bad Brückenau

Die PRIVATKLINIK REGENA Bad Brückenau ist eine moderne Privatklinik für Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrie. Mit exzellenten medizinischen Standards, individuellen Therapieansätzen und einer naturnahen Umgebung bietet sie beste Voraussetzungen für nachhaltige Behandlungserfolge und höchste Patientenzufriedenheit.

Ärztlicher Direktor und Chefarzt Prof. Dr. Dr. Niels Bergemann selbst wurde von Focus Gesundheit seit 2011 regelmäßig als Top-Mediziner im Bereich Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ausgezeichnet, 2025 für die Spezialisierungen Depression und Psychosomatik.

IGP-Förderaufruf: Jetzt innovative Geschäftsmodelle für unsere Heimat entwickeln

Wenn Sie überlegen, ein Projekt einzureichen oder einfach neugierig sind, ob Ihre Idee förderfähig sein könnte, lohnt sich ein genauer Blick auf den Call. Einige konkrete, praxisnahe **Beispiele**, welche Arten von Projekten im Rahmen des **Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP)** im Landkreis Bad Kissingen grundsätzlich gefördert werden könnten, haben wir auf **Seite 6** für Sie zusammengestellt. Das Webinar „IGP leicht erklärt“ am 12.01.26 bietet Ihnen einen kompakten Einstieg.

Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen aufgepasst: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat eine neue Ausschreibungsrunde im Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) gestartet. Die Förderung richtet sich speziell an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) – also genau an jene Betriebe, die unsere Region wirtschaftlich prägen und mit ihren Ideen voranbringen.

Warum ist das IGP für Unternehmen in der Region spannend?

Das Programm unterstützt nichttechnische Innovationen – also kreative Ansätze, die neue Wege für wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen eröffnen. Dazu gehören zum Beispiel:

- neue Geschäftsmodelle
- innovative Plattform- oder Service-konzepte
- moderne Organisationsformen

Gerade für ländlich geprägte Regionen wie den Landkreis Bad Kissingen bietet das IGP eine Chance, Projekte voranzutreiben, die Standortattraktivität, Lebensqualität und wirtschaftliche Dynamik stärken.

Aktueller Förderaufruf: Zukunftsideen für Stadt und Land

Die aktuelle Ausschreibungsrunde läuft bis **5. Februar 2026, 15:00 Uhr,** und stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie wir unsere Städte und Gemeinden lebenswerter, wirtschaftlich stärker und zukunftsfähiger machen können. Förderfähig sind unter anderem:

- Innovationen zur Attraktivitäts-steigerung urbaner oder ländlicher Räume
- neue Services für Co-Working, Co-Living und flexible Flächennutzung
- Smart City/Village-Ansätze sowie regionale GovTech-Lösungen
- digitale Organisationsmodelle für Energie, Mobilität oder regionale Zusammenarbeit
- Lösungen für lokale Versorgung, z. B. in Gesundheit, Pflege, Betreuung oder Tourismus

Damit spricht der Call viele Themen an, die im Landkreis Bad Kissingen bereits heute eine wichtige Rolle spielen – von der Stärkung des ländlichen Raums über neue Mobilitätskonzepte bis hin zu innovativen Tourismusangeboten.

Wer kann sich bewerben?

Förderberechtigt sind:

- kleine und mittlere Unternehmen
- Gründungen, Selbständige und Sozialunternehmen
- Kooperationen mit Forschungs-einrichtungen (z. B. Hochschulen) sind ausdrücklich möglich

Es stehen zwei Projektformen zur Auswahl:

- Machbarkeitsprojekte – ideal für frühe Ideen und Konzepte
- Marktreifeprojekte – für Vorhaben, die kurz vor der Umsetzung stehen

Einreichungen können als Einzelprojekt oder im Verbund erfolgen.

Warum jetzt aktiv werden?

Der Förderaufruf bietet Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen die Chance, mutige Ideen mit finanzieller Unterstützung umzusetzen – und damit Impulse für die gesamte Region zu setzen. Ob Tourismus, Gesundheitswirtschaft, Digitalisierung oder neue Arbeitsformen: Wer eine innovative Idee hat, sollte diese Gelegenheit nutzen.

Wenn Sie überlegen, ein Projekt einzureichen oder einfach neugierig sind, ob Ihre Idee förderfähig sein könnte, lohnt sich ein genauer Blick auf den Call. Die nächste Chance kommt erst in einigen Monaten – jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um kreativ zu werden.

Hier sind einige konkrete, praxisnahe Beispiele, welche Arten von Projekten im Rahmen des IGP grundsätzlich gefördert werden könnten.

Beispiele für förderfähige Projekte

1. Neue Geschäftsmodelle für ländliche Räume

- Entwicklung eines regionalen Online-Marktplatzes für lokale Produzenten
- Abo-Modelle für regionale Lebensmittel (z. B. „Landkiste Bad Kissingen“)
- Plattform für gemeinschaftliche Nutzung von Maschinen oder Räumen

2. Innovative Konzepte für Co-Working & Co-Living

- Aufbau eines multifunktionalen Co-Working-Spaces in einer leerstehenden Immobilie
- Flexible Wohn- und Arbeitsmodelle für Pendler oder Saisonkräfte
- Digitale Buchungs- und Serviceplattformen für geteilte Räume

3. Smart City / Smart Village Lösungen

- App-basierte Bürgerbeteiligung oder digitale Dorfplattform
- Intelligente Lösungen für Energieverbrauch, Abfallmanagement oder Beleuchtung
- Regionale GovTech-Tools, z. B. digitale Verwaltungsservices für Gemeinden

4. Neue Organisationsmodelle für Energie & Mobilität

- Lokale Energie-Communities mit digitaler Steuerung
- Plattform für gemeinschaftliche E-Mobilität (Carsharing, E-Lastenräder)
- Digitale Tools zur Optimierung regionaler Verkehrsströme

5. Lösungen für Versorgung, Gesundheit & Tourismus

- Digitale Termin- und Serviceplattform für Pflege- oder Betreuungsangebote
- Innovative Tourismus-Services (z. B. personalisierte Routen, digitale Gästekarten)
- Neue Konzepte für mobile Gesundheits- oder Präventions-angebote

6. Machbarkeitsstudien für neue Ideen

- Analyse, ob ein neues Geschäftsmodell im Landkreis Bad Kissingen tragfähig ist
- Nutzerforschung für ein neues Serviceangebot
- Prototypische Entwicklung eines digitalen Tools

Kleine Änderung mit großer Wirkung – Neue De-minimis-Verordnung der EU

Ab sofort können Unternehmen zusätzliche 100.000 EUR Fördermittel nutzen.

Die EU-Kommission hat die De-minimis-Verordnung angepasst. Auf den ersten Blick wirkt die Änderung unspektakulär – tatsächlich bringt sie aber spürbare Vorteile für Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen.

Die wichtigsten Neuerungen

Mehr Förderbudget: Erhöhung des Höchstbetrags von 200.000 EUR auf 300.000 EUR innerhalb von drei Jahren

Zentrales Register ab 2026: Alle gewährten Beihilfen werden künftig automatisch erfasst – weniger Bürokratie für Unternehmen

Laufzeit: Die neue Verordnung gilt seit dem 01.01.2024 und läuft bis zum 31.12.2030

Was bedeutet das für Unternehmen?

Mehr Spielraum für Investitionen: Ab sofort können Unternehmen **zusätzliche 100.000 EUR** Fördermittel nutzen

Breite Förderlandschaft: Zahlreiche Programme in Deutschland – von Innovation über Investitionen bis Umweltprojekte – fallen unter die De-minimis-Regelung

Transparenz und Entlastung: Das Register ab 2026 erleichtert die Übersicht über bereits erhaltene Beihilfen

Praxisbeispiel aus Bad Kissingen

Ein mittelständischer Maschinenbauer aus der Region hat bereits mehrfach Förderungen für Energieeffizienzmaßnahmen genutzt.

Früher musste er genau dokumentieren, um die 200.000 EUR-Grenze nicht zu überschreiten

Mit der neuen Regelung stehen ihm nun 100.000 EUR zusätzlich zur Verfügung

Ab 2026 übernimmt das zentrale Register die Nachverfolgung – eine deutliche Entlastung für Geschäftsführung und Buchhaltung

Fazit aus Sicht der Wirtschaftsförderung

Die neue De-minimis-Verordnung ist eine echte Chance: mehr Fördermittel, weniger Bürokratie, bessere Übersicht.

Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen können so ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und neue Projekte leichter umsetzen.

Weiterentwicklung der Richtlinien für die Durchführung von Hochbauaufgaben des Freistaates Bayern (RLBau) / Staatlicher Hochbau in Bayern wird schneller, moderner und effizienter – Chancen für die Bauwirtschaft im Landkreis Bad Kissingen

Der Landkreis Bad Kissingen hat die stärkste Bauwirtschaft in ganz Mainfranken und besetzt damit neben der Gesundheitswirtschaft ein weiteres Kompetenzfeld.
Die Weiterentwicklung der RLBau ist für die Region nicht nur interessant, sondern strategisch wichtig.

Der Ministerrat hat am 16.12.25 die Weichen für einen noch schnelleren, moderneren und effizienteren Staatlichen Hochbau in Bayern gestellt. Dazu werden die „Richtlinien für die Durchführung von Hochbauaufgaben des Freistaates Bayern“ (RLBau) weiterentwickelt.

Allein im Jahr 2026 investiert der Freistaat rund 1,5 Mrd. Euro in Baumaßnahmen an Museen, Kliniken, Polizeistationen, Finanzämtern etc. und generiert damit **Aufträge für die örtliche Bauwirtschaft.** Die Baumaßnahmen verteilen sich auf 22 Staatliche Bauämter in allen Regionen Bayerns.

Bisher mussten sogenannte **„Große Baumaßnahmen“** dabei zweimal im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtags behandelt werden. Künftig soll es nur noch eine Behandlung geben.

Das bedeutet einen Wegfall aufwändiger Unterlagen, weniger Koordinierungsarbeit sowie eine Verkürzung der Projektdauer. Der Beschleunigungseffekt wird in Zeiten großer Baukostensteigerungen zu weiteren Effizienzgewinnen führen.

Zusätzlich soll die **Wertgrenze** für sogenannte **„Kleine Baumaßnahmen“ von drei auf sechs Millionen Euro** verdoppelt werden. Durch die damit verbundene Vereinfachung des Haushaltsverfahrens für viele Projekte werden die Verfahren beschleunigt und die Bauprozesse verschlankt, was sich wiederum positiv auf die Kosten auswirkt.

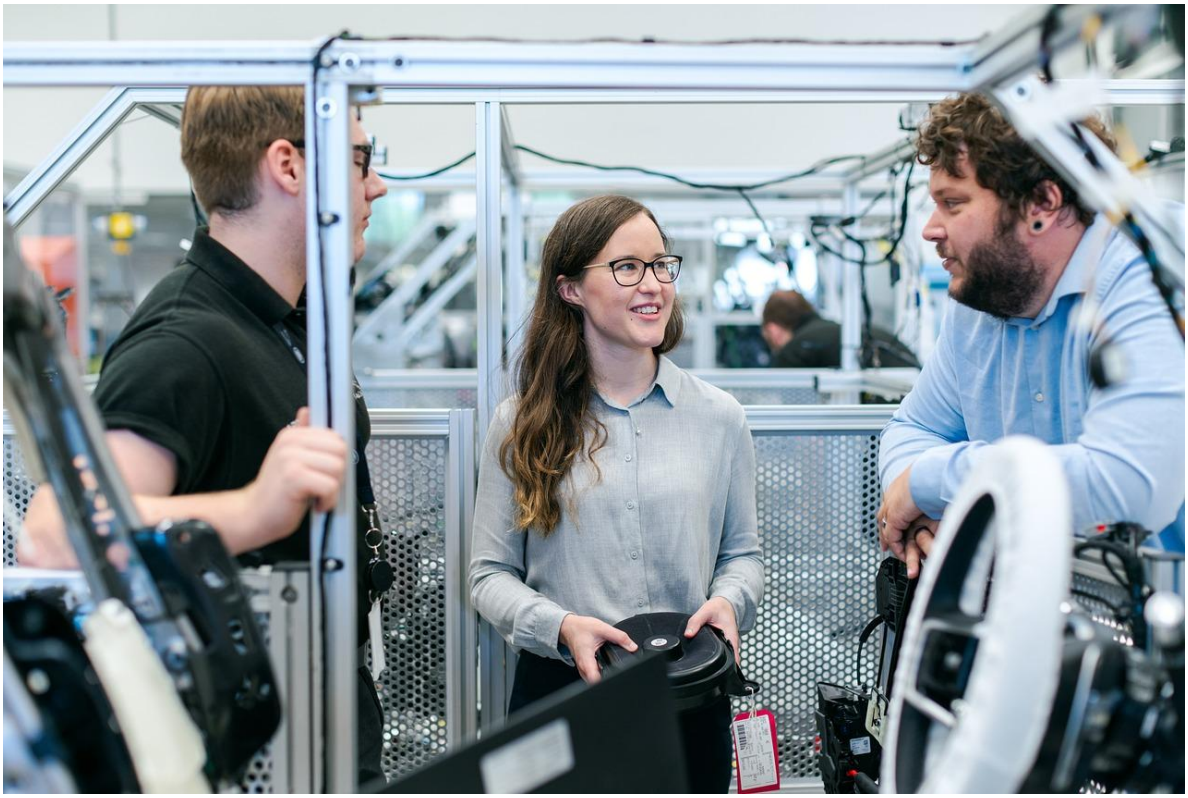
Denselben Effekt soll die **Entbürokratisierung beim Bauunterhalt** bewirken. Dafür soll die **Wertgrenze für kleinere Umbaumaßnahmen**, die im Zuge von Sanierungen von Bestandsgebäuden für den Erhalt von Funktionen, Sicherheit und Substanz „miterledigt“ werden können, von **100.000 auf 500.000 Euro angehoben** werden.

Klicks statt Papier und Mails

Auch die Digitalisierung beim Staatlichen Hochbau wird vorangetrieben: Klicks statt Papier und Mails heißt die Devise. Mit der digitalen Abwicklung der Bauprozesse sollen alle daran Beteiligten sämtliche Prozesse künftig auf nur einer Oberfläche durchführen können. Ziel ist ein vollständiger digitaler Workflow von der Projektdatenbearbeitung bis zur Freigabe und Genehmigung.

Dazu soll die derzeit in Entwicklung befindliche „Projektdatenbank Hochbau“ im Endausbau mit anderen eingesetzten IT-Anwendungen vernetzt sein. Kürzere Bearbeitungszeiten und bessere Nachvollziehbarkeit dank standardisierter und volldigitaler Workflows soll zu einer spürbaren Produktivitätssteigerung beim Bauen führen. Die Neufassung der RLBau soll schnellstmöglich in Kraft treten.

Webinar: Ingenieure gewinnen – jetzt Chancen nutzen



Die Konjunktur- und Strukturkrise hinterlässt deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Für Unternehmen eröffnet sich dadurch die Chance, hochqualifizierte **Ingenieure, Techniker, Softwareentwickler- und Programmierer** zu gewinnen, die bislang kaum erreichbar waren. Wer jetzt handelt, kann sich Wettbewerbsvorteile für die Zukunft sichern.

Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., die Agenturen für Arbeit und die Taskforce FKS+ unterstützen Unternehmen gezielt dabei, diese Potenziale zu erschließen.

In unserem Webinar am **Mittwoch, 04.02.26** zeigen wir Ihnen, wie Sie von den vielfältigen Unterstützungsangeboten profitieren können – von **Bewerbertagen** bis hin zu finanziellen **Fördermöglichkeiten**. Sie erhalten konkrete Impulse zur **Vernetzung** mit geeigneten

Kandidaten und erfahren, wie Sie **die Job- und Bewerberbörse** effektiv nutzen können.

Ein Good-Practice-Beispiel verdeutlicht, wie erfolgreiche Vermittlung in der Praxis heute aussehen kann.

Zudem stellen wir Ihnen das Serviceangebot der Taskforce FKS+ vor und bieten Raum für Ihre Fragen und den direkten Austausch mit unseren Experten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie den Zugangs-Link.

Das Webinar „Ingenieure gewinnen – jetzt Chancen nutzen“ bieten wir für die Metropolregionen München und Nürnberg an. Selbstverständlich sind auch alle Teilnehmer aus anderen Regionen herzlich willkommen.

Referenten: Jannik Timov (Taskforce FKS+), Stefan Trebes (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg)

Begrüßung durch Peter Michel (Geschäftsführer Operativ, Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit) und Dr. Christof Prechtl (stv. Hauptgeschäftsführer, vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.)

Erfahrung bleibt im Landkreis – dank Aktivrente und Talente in Rente

Mit der Einführung der Aktivrente zum 01.01.2026 ergeben sich für den Landkreis Bad Kissingen ganz konkrete Chancen – sowohl für Unternehmen als auch für Bürgerinnen und Bürger.

Für Unternehmen im Landkreis

Der Landkreis Bad Kissingen verfügt über eine starke, breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur – vom Handwerk über Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bis hin zu Industrie und Dienstleistung. Viele Betriebe spüren den Fachkräftemangel deutlich.

Die Aktivrente schafft hier neue Möglichkeiten:

- Erfahrene Fachkräfte bleiben länger verfügbar – ohne steuerliche Nachteile.
- Flexible Beschäftigungsmodelle werden attraktiver, etwa projektbezogene Einsätze oder Teilzeitlösungen.
- Unternehmen können gezielt auf das Wissen von Menschen zurückgreifen, die ihre Branche seit Jahrzehnten kennen.

Gerade für eine Region mit vielen mittelständischen Betrieben ist das ein echter Standortvorteil.

Für Bürgerinnen und Bürger im Landkreis

Viele Menschen im Ruhestand möchten weiterhin aktiv bleiben – sei es aus Freude an der Arbeit, aus sozialer Verbundenheit oder um ihr Wissen weiterzugeben.

Mit der Aktivrente wird das deutlich einfacher:

- Bis zu 2.000 Euro monatlich steuerfrei hinzuverdienen
- Mehr gesellschaftliche Teilhabe durch sinnvolle Tätigkeiten
- Wertschätzung der eigenen Lebensleistung durch gezielte Einbindung in den Arbeitsmarkt

Damit wird der Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand flexibler und individueller gestaltbar.

Perfekte Ergänzung: Talente in Rente im Landkreis Bad Kissingen

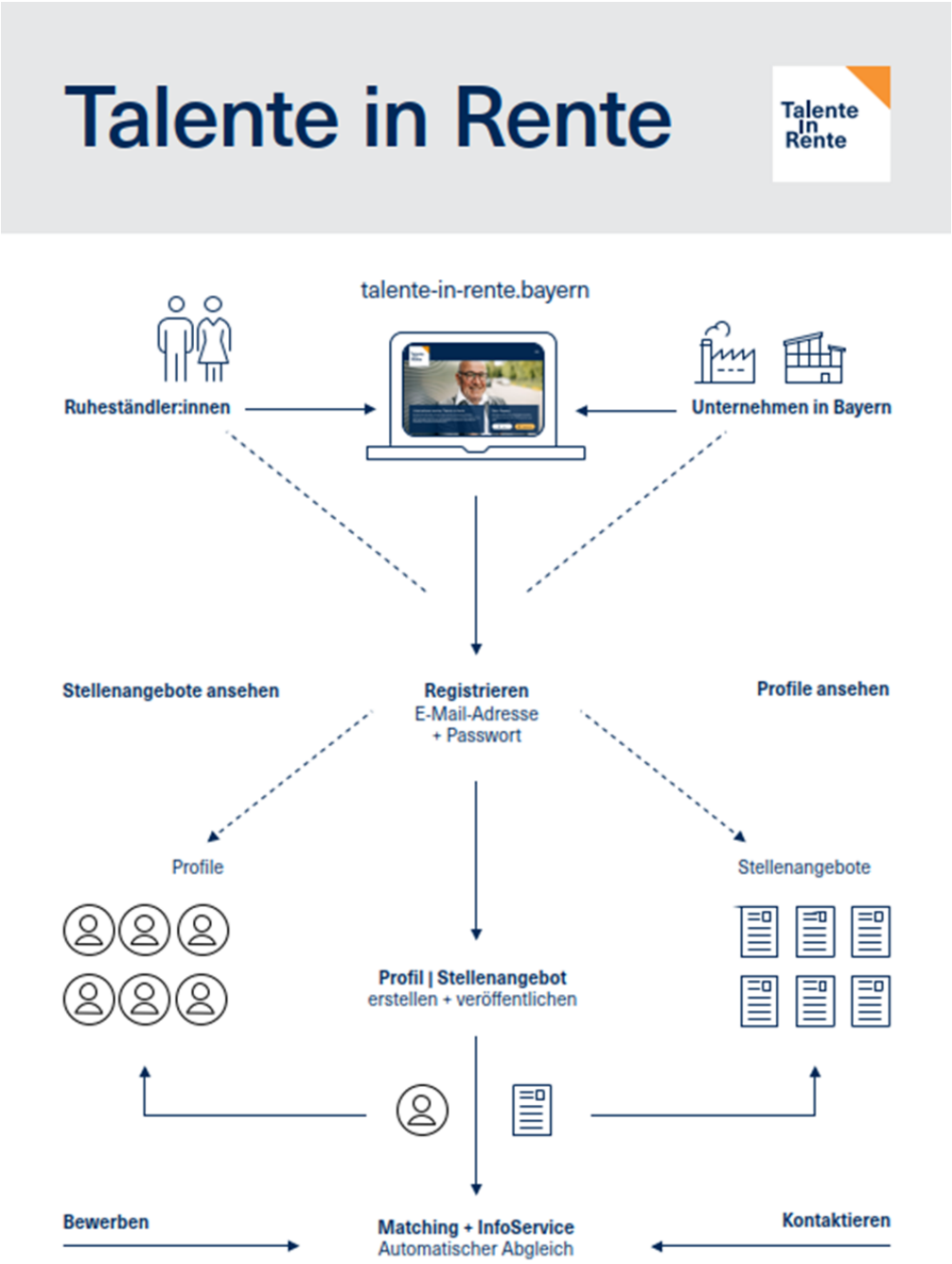
Das Projekt Talente in Rente verfolgt genau das Ziel, das die Aktivrente nun bundesweit unterstützt:

Menschen im Ruhestand mit Unternehmen zusammenzubringen, die von ihrer Erfahrung profitieren.

Die Aktivrente wirkt dabei wie ein Booster:

- Mehr Senior-Talente werden motiviert, sich zu engagieren.
- Unternehmen im Landkreis erhalten leichter Zugang zu erfahrenen Kräften.
- Die regionale Fachkräftesicherung wird nachhaltig gestärkt.

So entsteht ein Win-win-Modell, das sowohl die wirtschaftliche Stärke des Landkreises als auch den sozialen Zusammenhalt fördert.



Sprechtage der Handwerkskammer für Unterfranken in Hammelburg

Handwerkskammer für Unterfranken

Die betriebswirtschaftliche Beratung der Handwerkskammer für Unterfranken richtet sich an Handwerksbetriebe, die Unterstützung in unternehmerischen Fragestellungen benötigen.

Die Themen reichen von der Gründung über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bis hin zu Fragen der Unternehmensführung, wie z. B. Kalkulation, Liquiditätsplanung und Rentabilitätsanalysen, Personalwesen, Marketing oder Digitalisierung. Ziel der Beratung ist es, Handwerksbetriebe in ihrer wirtschaftlichen Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Veranstaltungsort:
Stadtverwaltung Hammelburg, Frobeniusstr. 2

Sprechzeit: 13.30 bis 15.30 Uhr

Dienstag, 28.01., 25.02., 25.03., 22.04., 27.05., 24.06., 22.07., 26.08., 23.09., 28.10., 25.11., 16.12.26

Um terminliche Abstimmung vorab wird gebeten: Tel. 09771/6358942, E-Mail t.zirkel@hwk-ufr.de

Nachhaltigkeitspreis 2026 – Jetzt bewerben!

NACHHALTIGKEITSPREIS – LANDKREIS BAD KISSINGEN
ökologisch · sozial · ökonomisch

Der Landkreis Bad Kissingen zeichnet 2026 erneut herausragende nachhaltige Projekte aus, die einen Mehrwert für Umwelt, Gesellschaft und regionale Entwicklung schaffen. **Unternehmen** aus dem Landkreis – ebenso wie **Privatpersonen, Schulen, Kindergärten, Initiativen, Vereine, Verbände und Kirchengemeinden** – sind eingeladen, ihre Ideen, Konzepte oder bereits umgesetzte Maßnahmen einzureichen.

Der Nachhaltigkeitspreis bietet Unternehmen die Chance, ihr Engagement sichtbar zu machen und gleichzeitig Impulse für weitere nachhaltige Entwicklungen in der Region zu setzen.

Folgende Kriterien werden in der Bewertung der Projekte u.a. berücksichtigt:

- Nachhaltigkeit in ökologischer, ökonomischer sowie sozialer/kultureller Hinsicht
- Klimafreundlichkeit, positive Umweltwirkungen und Ressourceneffizienz
- Langzeitwirkung und Vorbildcharakter
- Beteiligung von Mitarbeitenden, Bürgerinnen und Bürgern sowie Beitrag zur regionalen Wertschöpfung
- Innovation, Vernetzung und Kooperation

Bewerbungsschluss ist der **1. März 2026**. Alle Informationen sowie das Bewerbungsformular finden Sie online unter: www.kg.de/nachhaltigkeitspreis.

Das Formular kann auch ausgedruckt und per Post eingereicht werden an: Landratsamt Bad Kissingen, Klimaschutzmanagement, Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen

11. Nachhaltigkeitssymposium im Steigerwald-Zentrum

Referentinnen und Referenten des 11. Nachhaltigkeitssymposium im Steigerwald-Zentrum
v.r.n.l.: Emanuel Friehs (Region Mainfranken GmbH), Michael Bayer (LichtBlick eMobility GmbH), Landrat Florian Töpper (Landkreis Schweinfurt), Björn Borst (baeren.io GmbH), Bettina Gardenne (Region Mainfranken GmbH), Dr. Andreas Reinhardt (SEHO Systems GmbH), Nicole Then (Moderation), Maximilian Rosilius (SunPlate GmbH)
Bildnachweis: Region Mainfranken GmbH

Nachhaltigkeit ist längst zu einer strategischen Leitlinie moderner Unternehmensführung geworden. Wie sie jedoch konkret gelebt, wirksam umgesetzt und dauerhaft verankert werden kann, stand vergangenen Mittwoch im Mittelpunkt des 11. Nachhaltigkeitssymposiums im Steigerwald-Zentrum im Landkreis Schweinfurt.

Das Symposium wird jährlich von der Region Mainfranken GmbH organisiert. Landrat Florian Töpper eröffnete die Veranstaltung und betonte die Bedeutung regionaler Kooperationen: *„Nachhaltiges Wirtschaften gelingt dann, wenn wir Wissen teilen, Synergien nutzen und die Transformation gemeinsam gestalten.“*

Im Anschluss folgte ein vielfältiges Programm mit vier regionalen Fachimpulsen, die praktische Einblicke in innovative Ansätze aus der Region lieferten.

Energie neu gedacht: Solarlösungen für mobile Infrastruktur

Den Auftakt gestaltete Maximilian Rosilius von der SunPlate GmbH aus Schweinfurt. Er zeigte, wie ungenutzte Containerdächer – ob auf Baustellen, Festivals oder in Krisenregionen – zu vollwertigen Solarstromkraftwerken werden können. Das Konzept von SunPlate senkt nicht nur den Netzstrombezug und Dieselverbrauch von Generatoren, sondern erhöht auch die Versorgungssicherheit und schafft neue Standards für mobile Energieversorgung. Anhand konkreter Praxisbeispiele veranschaulichte Rosilius, wie flexibel und effizient nachhaltige Infrastruktur heute bereits einsetzbar ist.

E-Lkw im Depot laden: Anforderungen an moderne Schnellladeinfrastruktur

Im zweiten Fachimpuls widmete sich Michael Bayer (LichtBlick eMobility GmbH) den Herausforderungen und Chancen der Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs. Der Vortrag gab einen Überblick über nachhaltige Logistikkonzepte, Ladeszenarien und technische Anforderungen bei der Errichtung von Schnellladestationen im Depot. Bayer zeigte, welche Faktoren bei Planung und Umsetzung entscheidend sind und wie Unternehmen frühzeitig die Weichen für einen klimafreundlichen Güterverkehr stellen können.

SEHO Systems: Energieeffizienz als gelebter Transformationsprozess

Wie Energieeffizienz im Maschinenbau erfolgreich umgesetzt wird, erläuterte anschließend Dr.-Ing. Andreas Reinhardt (SEHO Systems GmbH). Ausgehend von einem freiwilligen Energieaudit zeigte er den Weg von den Vorarbeiten über die geförderte Durchführung bis hin zu den konkreten Maßnahmen, die im Unternehmen umgesetzt wurden. Das Energieaudit wurde in Zusammenarbeit mit der Uni Würzburg und der WUQM aus Würzburg durchgeführt. Die Erfolge reichen von messbaren Einsparungen bis hin zur Entwicklung einer detaillierten CO_2-Bilanz, die sogar auf einzelne Anlagen heruntergebrochen wird. Der Vortrag machte deutlich, wie mittelständische Unternehmen die Transformation aktiv vorantreiben können und Energieverbräuche signifikant senken können.

Smart Metering: Transparenz als Schlüssel zur Ressourceneffizienz

Den Abschluss bildete Björn Borst (baeren.io GmbH) mit einem Einblick in moderne Smart-Metering-Lösungen. Er zeigte, wie Unternehmen bereits heute unkompliziert auf Energie- und Sensordaten zugreifen können – ohne komplexe Infrastruktur. Neben einem Überblick über verfügbare Systeme erläuterte Borst, wie Zähler und Sensoren nicht nur zur Abrechnung, sondern gezielt zum Einsparen von Ressourcen genutzt werden können. Der Vortrag unterstrich die Bedeutung digitaler Tools für eine nachhaltige und effiziente Unternehmensführung.

Ein starkes Zeichen für nachhaltige Zukunftsgestaltung

Das Nachhaltigkeitssymposium machte deutlich, dass Mainfranken über zahlreiche innovative Ansätze und engagierte Akteure verfügt, die den Wandel aktiv voranbringen. Die Mischung aus Praxisbeispielen, Diskussion und fachlichem Austausch bot den Teilnehmenden wertvolle Impulse für die eigenen Transformationsprozesse.

Am 7. Januar 2026 startete callheinz im Gebiet rund um Hammelburg

Interessant für Auszubildende ohne Führerschein und Arbeitnehmer.

Der in Mainfranken äußerst beliebte Bedarfsverkehr „callheinz“ wurde zum 07.01.2026 nun auch in das Gebiet rund um Hammelburg erweitert. Die Fahrten sind ab sofort buchbar.

Anders als beim klassischen Bus gibt es bei callheinz keinen festen Fahrplan, wodurch sich eine völlig neue Flexibilität im ÖPNV der Region ergibt. Der Fahrtwunsch muss deshalb allerdings durch den Fahrgast vorab per Buchung angegeben werden. Gebucht werden können die gewünschten Fahrten 31 Tage bis 60 Minuten im Voraus, entweder über die callheinz-App, die callheinz-Website oder über den kostenlosen Callcenter 0800 / 456 0011. Eine speziell integrierte Serienbuchungs-funktion vereinfacht insbesondere für Vielfahrer und Pendler den Vorgang ungemein.

Von Montag bis Freitag verkehrt callheinz in den Zeitfenstern von 05:00 – 06:00 Uhr, 09:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 20:00 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen fährt er von 08:00 – 20:00 Uhr durchgängig. Callheinz ergänzt somit den bestehenden ÖPNV in den Zeitlagen mit einem schwächeren Angebot, fungiert als Zu- und Abbringer zu den Bahnlinien und den Hauptachsen im Busverkehr und schafft Querverbindungen, die bislang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht abgebildet werden konnten. Eine direkte Fahrtmöglichkeit nach Bad Kissingen ist nicht möglich. Hierfür ist ein Umstieg auf den Linienbus oder die Bahn notwendig.

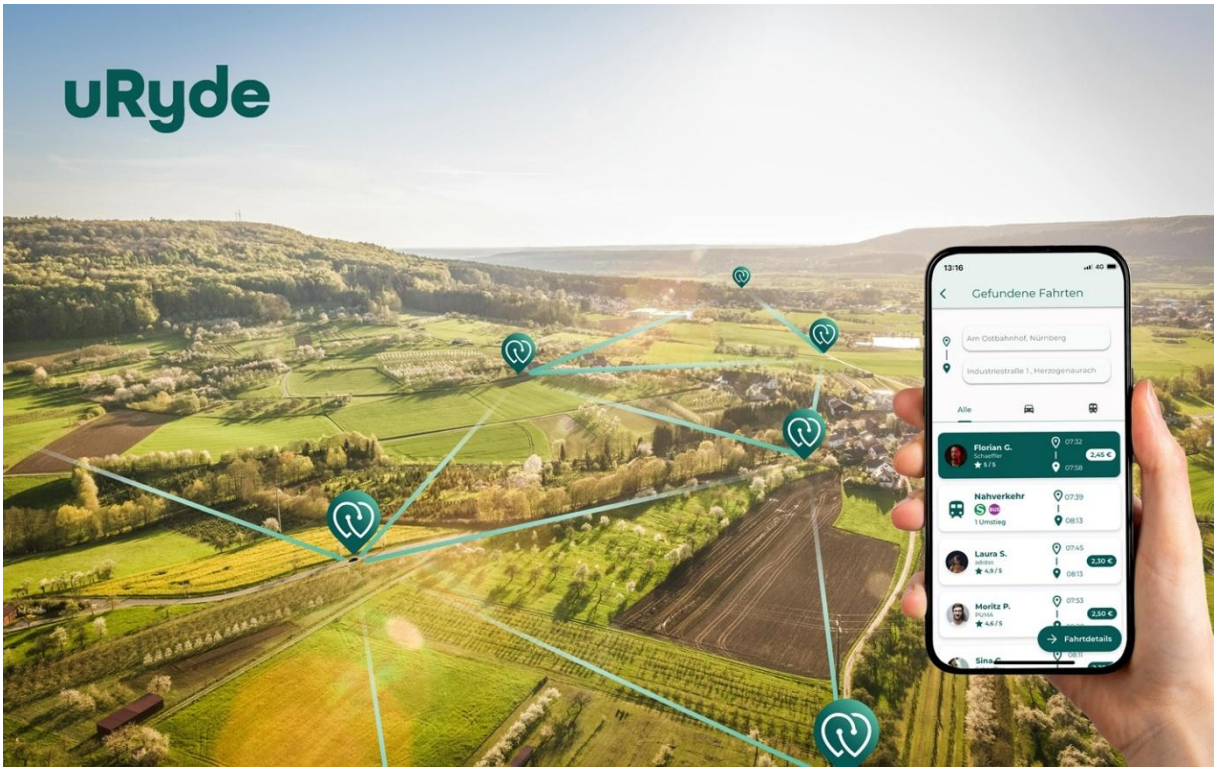
Durch die Abdeckung dieser Randzeitlagen und die neugewonnene Flexibilität eröffnet sich insbesondere für **Auszubildende ohne Führerschein** aber auch für alle anderen **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**, die Möglichkeit auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Der Wirtschaftsraum Hammelburg kann von diesem neuen Angebot profitieren und somit in Zeiten von Schwierigkeiten bei der Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung auf callheinz zur Steigerung der regionalen Attraktivität zurückgreifen.

Im callheinz werden alle gültigen Tickets des Verkehrsverbundes „Nahverkehr Mainfranken (NVM)“ anerkannt. Insbesondere mit dem **Deutschlandticket** kann callheinz ohne Zusatzkosten genutzt werden.

Das Projekt „callheinz“ wird im Rahmen flexibler Bedarfsverkehre im ländlichen Raum durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr gefördert. Es trägt zur Verbesserung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürgern in der Region bei und ermöglicht flexible Angebote auch im ländlichen Raum.

Weitere Informationen – auch zum bereits bestehenden Bediengebiet im Raum Münnerstadt – finden Sie unter www.callheinz.de. Rückfragen oder sonstige Anliegen können Sie gerne jederzeit telefonisch an das kostenlose Callcenter (0800 456 0011) oder per Kontaktformular unter www.callheinz.de/hilfe richten.

uRyde: Mitfahr-App startet im Landkreis Bad Kissingen – jetzt informieren und mitmachen!



Im Dezember fiel im Landratsamt Bad Kissingen der Startschuss für uRyde – eine innovative Mobilitätsplattform, die Alltagswege nachhaltiger, kostengünstiger und entspannter macht. Mit der App können unkompliziert und **arbeitgeberübergreifend Fahrgemeinschaften** gebildet werden.

Den Auftakt im Landratsamt bildete am 9. Dezember eine Kick-off-Veranstaltung für die Mitarbeitenden in Kooperation mit dem uRyde-Team. Man konnte sich im Rahmen von zwei Infovorträgen sowie an einem Infostand umfassend über die Funktionsweise von uRyde informieren und erste Fragen direkt vor Ort klären. Im Januar folgen dann die Heiligenfeld Kliniken als weiterer Arbeitgeber im Landkreis Bad Kissingen, der Teil des fränkischen uRyde-Netzwerks wird.

Was bietet uRyde?

- Echtzeit- und On-Demand-Mitfahrvermittlung für spontane oder geplante Fahrten zur Arbeit oder in der Freizeit.

- Integration von ÖPNV-Angeboten zur Kombination verschiedener Verkehrsmittel.
- Einfache Abrechnung oder Spende kleiner Kilometer-Beträge direkt über die App.
- Ein geschlossenes, sicheres Netzwerk ausschließlich für Mitarbeitende diverser Arbeitgeber in der Region (z.B. auch Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt, Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Sparkasse Würzburg, verschiedene Landratsämter) .

Wo liegt der Mehrwert für Unternehmen und Beschäftigte?

- Bildung von Fahrgemeinschaften kann Parkflächen entlasten und Verkehrsströme reduzieren.
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität durch ein modernes Mobilitätsangebot. Auch interessant für Auszubildende, die (noch) kein Auto besitzen.
- Entlastung der Mitarbeitenden durch reduzierte Fahrtkosten und weniger Stress bei der Parkplatzsuche.
- Stärkung der Vernetzung und Kommunikation durch gemeinsame Fahrten und neue Kontaktmöglichkeiten.
- Reduzierung des CO2-Ausstoßes und Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele.

Unternehmen, die sich für uRyde interessieren und das Angebot prüfen möchten, können jederzeit einen unverbindlichen **Online-Vorstellungstermin vereinbaren**, um sich die Funktionsweise der App und die Nutzungsmöglichkeiten erläutern zu lassen. Kommen Sie dazu gerne auf Leonie Hassenjürgen (Klimaschutzmanagement) zu: leonie.hassenjuergen@kg.de oder 0971/801-3153.

Weitere Informationen finden Sie über die Website des Landkreises oder direkt über die Website von uRyde

Bundesregierung startet Portal für weniger Papierkram

© BMDS/Woithe

Mit dem EinfachMachen-Portal gibt es erstmalig eine zentrale Anlaufstelle auf Bundesebene für die direkte Beteiligung rund um das Thema Bürokratierückbau. Zielgruppe sind Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände sowie Beschäftigte der Verwaltung. Teilen Sie mit, wo es im Alltag oder bei der Arbeit mit Formularen, Abläufen oder digitalen Angeboten hakt oder zu umständlich ist.

Auftakttreffen der Allianz „NewSpace Mainfranken“ / „Wir haben die Basis geschaffen, um starke Impulse für die Raumfahrt zu setzen“

Vor Ort beim Auftakt "Allianz NewSpace Mainfranken": (vordere Reihe von links) Prof. Dr. Matthias Bode (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Dr.-Ing. Stefan Möhringer (Vizepräsident IHK Würzburg-Schweinfurt), Caroline Trips (Präsidentin IHK Würzburg-Schweinfurt), Lukas Kagerbauer (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt). (Hintere Reihe von links) Dr. Hans-Peter Ebert (Center for Applied Energy Research), Dr. Stephan Busch (Fraunhofer Würzburg), Dr. Victor Trapp (Fraunhofer Würzburg), Ralf Landwehr (Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG), Prof. Dr. Hakan Kayal (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Daniel Salzinger (ESA Business Incubation Centre (BIC) Bavaria), Prof. Dr. Klaus Schilling (Zentrum für Telematik (ZfT) e. V.), Oliver Ruf (S4 - Smart Small Satellite Systems GmbH), Prof. Dr. Hannes Taubenböck (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)). Foto: Marcel Gränz

Würzburg/Mainfranken – Beim Kick-off-Treffen der Initiative „NewSpace Mainfranken“ haben sich am Donnerstag rund 110 Interessierte aus Wissenschaft und Wirtschaft über die Potenziale der Raumfahrt für den Standort Mainfranken ausgetauscht. Ziel der neu gegründeten Initiative ist es, die regionalen Kompetenzen rund um Kleinsatellitensysteme und New-Space-Technologien zu bündeln und die Region als wichtigen europäischen Raumfahrtstandort zu etablieren.

Mit der neuen Plattform „NewSpace Mainfranken“ wollen neun Netzwerkpartner aus der Region die vielfältigen Kompetenzen Mainfrankens sichtbar machen, Akteure vernetzen und Kooperationen fördern. „In Mainfranken hat sich ein beeindruckendes Weltraum-Ökosystem mit hohen Kompetenzen in autonomen Kleinsatellitensystemen, spezifischen Studiengängen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, innovativen Start-ups und Industriepartnern entwickelt“, erklärte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Lukas Kagerbauer. Initiiert wurde die neue Plattform von der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt, dem Zentrum für Telematik, dem Fraunhofer EMI, dem Fraunhofer ISC, dem Center for Applied Energy Research, dem TGZ Würzburg sowie der Stadt Würzburg.

Wissenstransfer in die Industrie

Mit der Allianz „NewSpace Mainfranken“ verfolgen Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und IHK das gemeinsame Ziel, die regionalen Kompetenzen rund um Kleinsatellitensysteme und New-Space-Technologien zu bündeln und Mainfranken als wichtigen europäischen Raumfahrtstandort zu etablieren. Die Netzwerkpartner decken dabei gemeinsam die gesamte Wertschöpfungskette vom Satelliten bis zur Anwendung ab und sorgen für einen

engen Wissenstransfer in die Industrie. Auf Basis dieser starken industriellen Basis sollen neue Wertschöpfungsketten, Serienfertigungen und Anwendungen entstehen – von Erdbeobachtung über sichere Kommunikation bis hin zu Quantentechnologien. Die IHK Würzburg-Schweinfurt übernimmt dabei eine koordinierende Rolle, stärkt Kooperationen und Start-ups und erhöht die nationale sowie internationale Sichtbarkeit der Region als New-Space-Standort.

„Potenzial der Weltraumregion sichtbar machen“

Die Veranstaltung richtete sich insbesondere an Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe, vor allem aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Elektrotechnik sowie IT. Sie waren eingeladen, die Chancen einer Zusammenarbeit mit der Raumfahrtbranche zu entdecken und neue Anwendungsfelder für ihre Kompetenzen zu erschließen.

IHK-Vizepräsident Dr. Stefan Möhringer zog zum Abschluss ein durchweg positives Fazit: „Wir haben spannende Einblicke in das Raumfahrt-Ökosystem in Mainfranken erhalten. Wir sind froh, mit unserer New-Space-Plattform eine gemeinsame Basis für weitere Kooperationen zwischen Forschung, Industrie und Start-ups geschaffen zu haben. Im kommenden Jahr wollen wir hierzu zahlreiche Aktivitäten anstoßen, um das großartige Potenzial der Weltraumregion Mainfranken noch sichtbarer zu machen.“ Die Raumfahrt sei längst kein fernes Zukunftsthema mehr, denn sie präge bereits heute zahlreiche Technologien und Anwendungen, die weit über den Weltraum hinausreichen, so Möhringer: „Ob Kommunikationssatelliten, Drohnen, neue Materialien oder digitale Innovationen: Die Raumfahrt eröffnet Chancen für Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft.“

Starkes Netzwerk für den Wandel: transform.RMF unterstützt KMU auch 2026

Team der Initiative transform.RMF v.l.n.r.: Florian Wittmeier (THWS), Dorothea Moquete (THWS), Thorsten Schmutz (Region Mainfranken GmbH), Ilija Vrdoljak (THWS), Christoph Cusumano (Region Mainfranken GmbH), Prof. Dr. Volker Bräutigam (THWS), Fabienne Riesel (THWS) Bildnachweis: THWS; Anne Speda

Die Leitbranchen **Maschinenbau und Automotive** sind in Mainfranken eng miteinander verbunden. Viele Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt von der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie ab. Gleichzeitig stehen die Unternehmen vor großen Herausforderungen: der Wandel weg vom konventionellen Antrieb, neue technologische Anforderungen und der demografische Wandel belasten vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU).

Genau hier setzt die Transformationsoffensive transform.RMF an. Ziel ist es, Unternehmen in Mainfranken dabei zu unterstützen, diesen tiefgreifenden Wandel erfolgreich zu gestalten.

transform.RMF ist ein Innovationsnetzwerk für Qualifizierung, Technologie und Wissen in Mainfranken. In den vergangenen drei Jahren haben die Region Mainfranken GmbH und die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) das Netzwerk gemeinsam aufgebaut und weiterentwickelt. Dank der Fortsetzung der Förderung durch das BMWE (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) wird transform.RMF nun auch im Jahr 2026 fortgeführt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die sich gezielt an kleine und mittelständische Unternehmen der Leitbranchen Maschinenbau und Automotive richten. Im Mittelpunkt stehen der Erfahrungsaustausch, die Vernetzung sowie die konkrete Unterstützung im Transformationsprozess.

Dazu zählen zum Beispiel kurze Lernvideos auf der Website („Learning Nuggets“) sowie kompakte Veranstaltungsformate wie transformation.trainings und transformation.talks, die sich jeweils auf konkrete Themen und Fragestellungen konzentrieren.

Mit der Verlängerung von transform.RMF wird ein wichtiges Angebot fortgesetzt, das Unternehmen in Mainfranken praxisnah begleitet und den Strukturwandel in der Region aktiv unterstützt.

.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt verfasst bzw. recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Der Wirtschaftsnewsletter ist keine offizielle Pressemitteilung des Landkreises Bad Kissingen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6 | 97688 Bad Kissingen
0971 801 5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

Kommune des Jahres
Großer Preis des MITTELSTANDES
2023